

# Pollster-Corner

## ■ News

### Diskussion über Veröffentlichungspflicht für Forschungsdaten

Auf Initiative von GESIS – Leibniz-Institut für Sozialwissenschaften und ZBW – Leibniz-Informationszentrum Wirtschaft trafen sich im Februar 2013 Experten und Expertinnen aus ganz Europa sowie der Vertreter der Europäischen Kommission und der Executive Agency der ERC, um Empfehlungen hinsichtlich einer Policy für die Veröffentlichung von Forschungsdaten im Open Access zu erarbeiten. Offener Zugang zu Forschungsinformationen ist einer der Grundsätze des EU-Programms Horizon 2020. Ein Gesetzesentwurf zu Zweitverwertungsrechten von Publikationen wird gerade diskutiert. Die gleiche Open-Access-Strategie für Forschungsdaten, die mit öffentlichen Geldern finanziert wurden, ist jedoch noch im Ideenstadium. Weitere Informationen zu diesem Thema gibt es unter:

[http://www.gesis.org/fileadmin/upload/institut/presse/2013/PM\\_2013\\_05\\_02\\_Forschungsdaten\\_fuer\\_alle\\_final.pdf](http://www.gesis.org/fileadmin/upload/institut/presse/2013/PM_2013_05_02_Forschungsdaten_fuer_alle_final.pdf) (EB)

### Daten zu Flash Eurobarometer zu Einstellungen zum Euro in den 17 Euroländern erschienen

Im November 2011 wurde eine Befragung durch die Europäische Kommission Einstellungen zum Euro in den 17 Euroländern mit ca. 1.000 Befragten pro Land (in Luxemburg und Zypern je ca. 500 Befragte) durchgeführt (Flash Eurobarometer 335). Neben der detaillierten Erhebung von Einstellungen zum Euro (beispielsweise zum generellen Nutzen für das Land, zur Vergleichbarkeit der Preise zwischen Ländern und zur Erleichterung von Reisen im Euroraum) wurden auch Fragen zur wahrgenommenen Notwendigkeit ökonomischer Reformen in dem jeweiligen Land gestellt. Die daraus resultierenden Daten sind nun unter ZA5681 bei GESIS erhältlich: <http://www.gesis.org/gesis-news/article/new-flash-eurobarometer-3/> (EB)

## ■ Veranstaltungen

### Tagung zu Sozialen Medien am 27. und 28. Juni 2013 in Wiesbaden

Am 27. und 28. Juni 2013 findet die 10. Wissenschaftliche Tagung des Statistischen Bundesamtes gemeinsam mit dem Arbeitskreis Deutscher Markt- und Sozialforschungsinstitute e.V. (ADM) und der Arbeitsgemeinschaft Sozialwissenschaftlicher Institute e.V. (ASI) in Wiesbaden statt. Thema der Tagung ist „Soziale Medien – Gegenstand und Instrument der Forschung“. In insgesamt elf Beiträgen von Experten aus der kommerziellen und der akademischen Markt- und Meinungsforschung werden Anwendungsmöglichkeiten, Stichprobenfragen sowie rechtliche Aspekte beleuchtet. Nähere Informationen und das Programm gibt es unter:

<https://www.destatis.de/DE/UeberUns/Veranstaltungen/SozialeMedien.html> (EB)

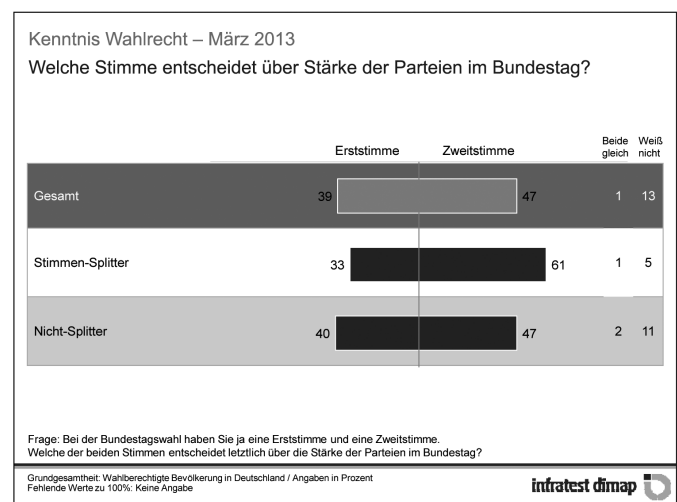
### Statistische Woche vom 17. bis 20. September 2013 in Berlin

Die diesjährige Statistische Woche findet vom 17. bis 20. September 2013 in Berlin statt. Sie wird gemeinsam von der Deutschen Statistischen Gesellschaft (DStatG), dem Verband Deutscher Städtestatistiker (VDSt) und der Deutschen Gesellschaft für Demographie (DGD) veranstaltet. Schwerpunktthemen sind "Statistische Analyse hochdimensionaler Daten", "Quantilregression" sowie "Arbeitsmarkt und Soziale Sicherung". Das Themenspektrum ist in der Statistischen Woche traditionell breit gefächert und reicht von der amtlichen Statistik über die praxisbezogene Analyse bis zur Grundlagenforschung. Nähere Informationen finden Sie unter [www.statistische-woche.de](http://www.statistische-woche.de). (EB)

## ■ Forschung

### Wissenslücken beim Wahlrecht

Ein ausgeprägtes Stimmensplitting ist nicht erst seit der Landtagswahl in Niedersachsen vom Januar 2013 ein stabiles Merkmal von Urnengängen in der Bundesrepublik. Auch wenn das Zwei-Stimmenwahlrecht mittlerweile Eingang in die meisten Landeswahlgesetze gefunden hat und das Stimmensplitting eine Option für eine wachsende Zahl von Wählern geworden ist, die genaue Funktionsweise des Zwei-Stimmenwahlrechts ist vielen Wahlberechtigten offensichtlich weiterhin nicht geläufig. Hierauf verweisen Ergebnisse einer bundesweiten Befragung unter 1.000 Wahlberechtigten vom Frühjahr.



Aufgefordert, die für die Parteienstärke im Bundestag maßgebliche Stimme zu benennen, gab nur knapp jeder zweite der von infratest dimap befragten Wahlberechtigten (47 Prozent) die richtige Antwort. Unter den Befragten mit Splittingabsicht antworteten zwar 61 Prozent richtig. Immerhin vier von zehn der splittingaffinen Befragten aber bezeichneten fälschlicherweise die Erststimme als entscheidend für die Zusammensetzung des Bundestages bzw. gaben an, es nicht genau zu wissen.

Nähere Informationen gibt es unter: <http://www.infratest-dimap.de/umfragen-analysen/bundesweit/ard-deutschland-trend/2013/wahlssystem-waehlen-ohne-wissen/> (RH)

### Wirtschaftliche Stimmung in Europa: deutliches Nord-Süd-Gefälle

Das letzte veröffentlichte Standard Eurobarometer vom vergangenen Herbst zeigt ein wirtschaftlich geteiltes Europa. In der im November 2012 von TNS Opinion & Social in 34 Ländern durchgeführten Umfrage wird ein deutliches Gefälle zwischen den EU-Krisenländern im Süden und den EU-Ländern im Norden deutlich. So gaben in Griechenland sieben von zehn Befragten (70 Prozent) an, dass ihre persönliche Situation es aktuell nicht zulässt, private Pläne für die Zukunft zu schmieden und sie von Tag zu Tag leben. In Zypern kamen 57 Prozent, in Portugal 54 Prozent und in Spanien 47 Prozent zu diesem Urteil. Anders im Norden der Gemeinschaft. Nur 14 Prozent der Deutschen, 10 Prozent der Österreicher und sogar nur 8 Prozent der Schweden sehen sich aktuell nicht in der Lage, persönliche Zukunftspläne aufzustellen. Was die weitere

Krisenentwicklung anbetrifft, überwiegt in der Mehrzahl der EU-Länder, die Erwartung, dass die schlimmsten Auswirkungen der Wirtschaftskrise am Arbeitsmarkt noch bevor ständen. Besonders pessimistisch zeigt sich aber wiederum der europäische Süden: Acht von zehn Griechen und Portugiesen und sogar neun von zehn Zyprioten fürchten, dass die derzeitige Krise ihren Höhepunkt noch nicht erreicht habe.

Weitere Informationen unter:

[ec.europa.eu/public\\_opinion/archives/eb/eb78/eb78\\_cri\\_de.pdf](http://ec.europa.eu/public_opinion/archives/eb/eb78/eb78_cri_de.pdf) (RH)

*Evelyn Bytzek, Universität Koblenz-Landau,  
E-Mail: [bytzek@uni-landau.de](mailto:bytzek@uni-landau.de)  
Roberto Heinrich, Infratest dimap,  
E-Mail: [roberto.heinrich@infratest-dimap.de](mailto:roberto.heinrich@infratest-dimap.de)*



### Macht und Ohnmacht der Parlamente

Herausgegeben von Heinrich Oberreuter

2013, 249 S., brosch., 34,- €

ISBN 978-3-8329-7294-3

Sind Parlamente mächtig oder im Prozess politischer Entscheidungsfindung marginalisiert? Geraten sie durch Priorität der Regierungen, Medieneinfluss und Internationalisierung wichtiger Problemstellungen unziemlich unter Druck? Inwiefern bedrängen Komplexität und dynamische Entscheidungszwänge den demokratischen Legitimationsdiskurs? Welche Gegenstrategien entwickeln Parlamente angesichts dieser Herausforderungen? Die Beiträge dieses Bandes gehen diesen Fragen im internationalen Kontext nach – zwischen erprobten parlamentarischen Demokratien und Transformationsstaaten auf der Suche nach Stabilität. Unterschiede in Tradition, politischer Kultur und aktueller Situation lassen keine einfachen Antworten zu.

Bestellen Sie jetzt telefonisch unter 07221/2104-37.  
Portofreie Buch-Bestellungen unter  
[www.nomos-shop.de/14446](http://www.nomos-shop.de/14446)



**Nomos**